

21. Münsterische Sozialrechtstagung 

**21. Münsterische Sozialrechtstagung  
am 23. Oktober 2015**

**„Herausforderungen der Alterssicherung“**

**Aktuelle Entwicklungen im Befreiungsrecht  
- Die Situation in den Heilberufen -**

Christina Hirthammer-Schmidt-Bleibtreu

---



---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

21. Münsterische Sozialrechtstagung 

**Inhalt**

- I. Befreiungspraxis der Deutschen Rentenversicherung**
- II. Mitgliedschaft in einer berufsständischen Kammer**
- III. Berufsspezifische Tätigkeit im Heilberuf**
- IV. Regelungen der Selbstverwaltung**
- V. Regelungsbedarf**

---

23.10.2015 © Christina Hirthammer-Schmidt-Bleibtreu 2

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

21. Münsterische Sozialrechtstagung 

**I. Befreiungspraxis der Deutschen Rentenversicherung**

**bis zum 31. Oktober 2012**

- In der Vergangenheit war ein Antrag auf Befreiung nur vonnöten, wenn sich an der spezifischen Tätigkeit etwas Wesentliches verändert hatte.
- **BSG-Urteil vom 31.10.2012 (B 12 R 5/10, B 12 R 8/10, B 12 R 3/11 R):**  
**„Bei jedem Beschäftigungs- bzw. Tätigkeitswechsel ist ein neuer Befreiungsantrag bei der gesetzlichen Rentenversicherung zu stellen, unabhängig davon, ob die materiellen Befreiungsvoraussetzungen vorliegen oder nicht.“**

---

23.10.2015 © Christina Hirthammer-Schmidt-Bleibtreu 3

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

21. MÜNSTERISCHE SOZIALRECHTSTAGUNG 

**I. Befreiungspraxis der Deutschen Rentenversicherung**

Ab dem 01. November 2012

- Bei jedem Stellenwechsel muss ein neuer Antrag auf Befreiung von der Versicherungspflicht bei der Deutschen Rentenversicherung zugunsten des Versorgungswerks gestellt werden.
- Viele akademische Heilberufe drohten mangels gestelltem Befreiungsantrag automatisch Mitglied in der gesetzlichen Rentenversicherung zu werden.

23.10.2015 © Christina Hirthammer-Schmidt-Bleibtreu 4

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

21. MÜNSTERISCHE SOZIALRECHTSTAGUNG 

**I. Befreiungspraxis der Deutschen Rentenversicherung**

- Pressemitteilung vom 10.01.2014:  
Durch Pressemitteilung vom 10. Januar 2014 stellte die Deutsche Rentenversicherung für die Ärzteschaft klar, dass Ärzte, die bei klassischen Arbeitgebern beschäftigt sind (z. B. Krankenhaus), keinen neuen Antrag stellen müssen.
- Ärztinnen/Ärzte, die bei einem nicht klassischen ärztlichen Arbeitgeber tätig sind (z. B. in einer Unternehmensberatung) **müssen** einen Antrag stellen.
- Die Deutsche Rentenversicherung befreit nicht rückwirkend, verzichtet aber auf die Rückforderung von Beiträgen.

23.10.2015 © Christina Hirthammer-Schmidt-Bleibtreu 5

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

21. MÜNSTERISCHE SOZIALRECHTSTAGUNG 

**II. Mitgliedschaft in einer berufsständischen Kammer**

Mitgliedschaft kraft gesetzlicher Verpflichtung:

- § 6 Abs. 1 Nr. 1 SGB VI:  
„(1) Von der Versicherungspflicht werden befreit  
1. Beschäftigte und selbständig Tätige (...), wenn sie (...) zugleich Kraft gesetzlicher Verpflichtung Mitglied einer berufsständischen Kammer sind (...).“

Gesetzliche Zuständigkeit des Landes:

- Art. 74 Nr. 19 GG, Konkurrierende Gesetzgebung:  
„(1) Die konkurrierende Gesetzgebung erstreckt sich auf folgende Gebiete: (...) 19. Maßnahmen gegen gemeingefährliche oder übertragbare Krankheiten bei Menschen und Tieren, **Zulassung zu ärztlichen und anderen Heilberufen** und zum Heilgewerbe, sowie das Recht des Apothekenwesens, der Arzneien, der Medizinprodukte, der Heilmittel, der Betäubungsmittel und der Gifte; (...).“

23.10.2015 © Christina Hirthammer-Schmidt-Bleibtreu 6

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---



21. Münsterische Sozialrechtstagung 

**III. Berufsspezifische Tätigkeit im Heilberuf**  
**1. Regelungsort: Bundesrecht**

(...)  
 (5) Ausübung des ärztlichen Berufs ist die Ausübung der Heilkunde unter der Berufsbezeichnung „Arzt“ oder „Arztin“.

**Definition: (-)**

- = Abgrenzung zum Heilpraktiker
- = Berufsbezeichnungsrecht

**Ausübung der Heilkunde unter der Bezeichnung „Heilpraktiker“**

➤ **§ 1 Abs. 1, Abs. 3 Heilpraktikergesetz:**  
 (1) Wer die Heilkunde, ohne als Arzt bestellt zu sein, ausüben will, bedarf dazu der Erlaubnis.  
 (...) (3) Wer die Heilkunde bisher berufsmäßig ausgeübt hat und weiterhin ausüben will, erhält die Erlaubnis nach Maßgabe der Durchführungsbestimmungen; er führt die Berufsbezeichnung „Heilpraktiker“.

= Gefahrenabwehrrecht

---

23.10.2015 © Christina Hirthammer-Schmidt-Bleibtreu 10

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

21. Münsterische Sozialrechtstagung 

**III. Berufsspezifische Tätigkeit im Heilberuf**  
**1. Regelungsort: Bundesrecht**

**Anders:**

**Zahnärzte:**

➤ **§ 1 Gesetz über die Ausübung der Zahnheilkunde (ZHG)**

„(...) (3) **Ausübung** der Zahnheilkunde ist die berufsmäßige auf zahnärztlich wissenschaftliche Erkenntnisse gegründete Feststellung und Behandlung von Zahn-, Mund- und Kieferkrankheiten. Als Krankheit ist jede von der Norm abweichende Erscheinung im Bereich der Zähne, des Mundes und der Kiefer anzusehen, einschließlich der Anomalien der Zahnstellung und des Fehlens von Zähnen. (...)“

**Ausübung: Definition (-), zzgl. Krankheitsbegriff**

➤ Die Ausübung der Zahnheilkunde fällt **nicht** unter die Bestimmung des Heilpraktikergesetzes (§ 6 Abs. 1 Heilpraktikergesetz)

---

23.10.2015 © Christina Hirthammer-Schmidt-Bleibtreu 11

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

21. Münsterische Sozialrechtstagung 

**III. Berufsspezifische Tätigkeit im Heilberuf**  
**1. Regelungsort: Bundesrecht**

**Apotheker:**

➤ **§ 2 Bundes-Apothekerordnung (BAPo)**

„(1) Wer im Geltungsbereich dieses Gesetzes den Apothekerberuf ausüben will, bedarf der Approbation als Apotheker.  
 (2) Die Ausübung des Apothekerberufs im Geltungsbereich dieses Gesetzes ist auch auf Grund einer Erlaubnis zulässig.  
 (...) (3) **Ausübung** des Apothekerberufs ist die Ausübung einer pharmazeutischen Tätigkeit, **insbesondere** die Entwicklung, Herstellung, Prüfung oder Abgabe von Arzneimitteln unter der Berufsbezeichnung „Apotheker“ oder „Apothekerin“.“

**Ausübung: Definition (+) durch Beispiele**

---

23.10.2015 © Christina Hirthammer-Schmidt-Bleibtreu 12

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---



21. Münsterische Sozialrechtstagung 

III. Berufsspezifische Tätigkeit im Heilberuf  
 2. Regelungsort: Landesrecht  
 3. Regelungsort: Satzungen

**Regelungsort: Landesrecht:**

- In den Heilberufs-/Kammergesetzen der Länder nähere Ausgestaltung des Bundesrechts
- Keine Definition mit Ausnahme des Heilberufsgesetzes Rheinland-Pfalz (Dezember 2014)

**Regelungsort: Satzungen der Selbstverwaltungskörperschaften**

- Hauptsatzungen
- Berufsordnungen
- Beitragsordnungen
- Meldeordnung

---

23.10.2015 © Christina Hirthammer-Schmidt-Bleibtreu 16

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

21. Münsterische Sozialrechtstagung 

III. Berufsspezifische Tätigkeit im Heilberuf  
 4. Heilberufliche Berufsausübung

**Berufsspezifische Tätigkeit im Heilberuf wird definiert unter folgenden Begriffen:**

- Berufsausübung
- Berufstätigkeit
- Ausübung der (Zahn-)Heilkunde
- Ausübung von Psychotherapie
- Ausübung des (ärztlichen) Berufs
- Tierarzt ist berufen
- Ärztlich/zahnärztlich tätig
- Ärzte nehmen Aufgaben wahr

---

23.10.2015 © Christina Hirthammer-Schmidt-Bleibtreu 17

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

21. Münsterische Sozialrechtstagung 

IV. Regelungen der Selbstverwaltung  
 1. Berufsordnung

**Beispiel: Ärzteschaft**

- **Berufsordnung der Landesärztekammer Baden-Württemberg:**

„Unter ärztlicher Berufsausübung ist jede Tätigkeit eines Arztes zu verstehen, bei der ärztliche Fachkenntnisse eingesetzt oder mit verwendet werden können. Dies können neben kurativen Tätigkeiten auch **nicht kurative Tätigkeiten** sein.“

**Identisch: Berufsordnung der Ärzte und Zahnärzte BaWü**

---

23.10.2015 © Christina Hirthammer-Schmidt-Bleibtreu 18

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

21. Münsterische Sozialrechtstagung 

IV. Regelungen der Selbstverwaltung

➤ **Ärztekammer Berlin (§ 1 Abs. 2 der Berufsordnung)**

„(...) (2) **Ärztliche Aufgabe ist es, das Leben zu erhalten, die Gesundheit zu schützen und wiederherzustellen, Leiden zu lindern und Sterbenden Beistand zu leisten. Ärztinnen und Ärzte nehmen ihre ärztlichen Aufgaben über die unmittelbare Sorge um die Gesundheit von Patientinnen und Patienten hinaus auch wahr, wenn sie mit ihren ärztlichen Fachkenntnissen an der Förderung und Erhaltung der Gesundheit des einzelnen Menschen, der Bevölkerung, der hierfür erforderlichen natürlichen und gesellschaftlichen Lebensgrundlagen oder des Gesundheitssystems mitwirken.** (...)“

---

23.10.2015 © Christina Hirthammer-Schmidt-Bleibtreu 19

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

21. Münsterische Sozialrechtstagung 

IV. Regelungen der Selbstverwaltung  
1. Berufsordnung

➤ **Ärztekammer Westfalen-Lippe (§ 1 Abs. 3 Berufsordnung)**

„(...) (3) **Ärztliche Tätigkeit ist jede Tätigkeit, die ganz oder teilweise wegen oder aufgrund ärztlicher Kenntnisse und Fertigkeiten ausgeübt wird und die unmittelbar oder mittelbar dem Menschen oder der Allgemeinheit dient.**“

identische Regelung in der Beitragsordnung

---

23.10.2015 © Christina Hirthammer-Schmidt-Bleibtreu 20

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

21. Münsterische Sozialrechtstagung 

IV. Regelungen der Selbstverwaltung  
2. Hauptsatzung

➤ **Landesärztekammer Hessen (§ 2 Abs. 1)**  
➤ **Landesärztekammer Mecklenburg-Vorpommern (§ 2 Abs. 2)**  
➤ **Landesärztekammer Sachsen (§ 1 a Abs. 1 S. 2)**

„(...) **Ärztliche Tätigkeit ist jede Tätigkeit, bei der ärztliche Fachkenntnisse vorausgesetzt, eingesetzt oder mitverwendet werden oder werden können.** (...)“

---

23.10.2015 © Christina Hirthammer-Schmidt-Bleibtreu 21

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---



21. Münsterische Sozialrechtstagung 

**V. Regelungsbedarf?**

Gibt es das Erfordernis einer Regelung?

**Ja**

- Die Befreiung erfolgt nur für die Beschäftigung oder selbständige Tätigkeit, wegen der sie Pflichtmitglied in einer berufsständischen Kammer sind (§ 6 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 SGB VI)
- Die Befreiung wirkt nicht personenbezogen, sondern nur in Bezug auf die **konkrete Tätigkeit**
- **Ob die konkrete Tätigkeit eine berufsspezifische Tätigkeit ist entscheidet sich nach den „einschlägigen versorgungs- und kammerrechtlichen Normen“ (vgl. Urteil des BSG v. 31.10.2012 – B 12 R 3/11 R, Juris Rn. 34, LSG Hessen, Urteil v. 06.02.2014, Az.: L 1 KR 8/13, Rn. betreffend einer tierärztlichen Tätigkeit)**

Gibt es einen richtigen, besseren oder schlechteren Regelungsort?

**Nein, aber**

---

23.10.2015 © Christina Hirthammer-Schmidt-Bleibtreu 25

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

21. Münsterische Sozialrechtstagung 

**V. Regelungsbedarf?**

- In NRW gehören im Falle der Mitgliedschaft bei der Ärztekammer Nordrhein folgende kammerrechtlichen Normen dazu:
  - Heilberufsgesetz NRW
  - Satzung der Ärztekammer Nordrhein
  - Satzung der Nordrheinischen Ärzteversorgung
  - Beitragsordnung der Ärztekammer Nordrhein

**(Urteil des SG Köln v. 21.08.2015 – S 12 R 668/14)**

---

23.10.2015 © Christina Hirthammer-Schmidt-Bleibtreu 26

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

21. Münsterische Sozialrechtstagung 

**V. Regelungsbedarf?**

**Urteil Hessisches LSG v. 06.02.2014, L 1 KR 8/13:**

Seite 14

„Nach den oben angeführten Normen (Approbationsordnung, Berufsordnung) ist es allerdings ohnehin **nicht erforderlich**, dass es sich um die Tätigkeit eines niedergelassenen Tierarztes oder eine damit vergleichbare Tätigkeit handelt. Dies folgt zum einen aus §§ 27 f. der Berufsordnung. (...) Zum anderen wird aus der Vielzahl der **Fachtierarztausbildungen die Vielfalt der Tätigkeiten von Tierärzten deutlich (...), die für die Tätigkeit eines niedergelassenen Tierarztes weniger relevant sein dürften.**“

Seite 15

„ob auch andere naturwissenschaftliche Akademiker wie Humanmediziner, Pharmazeuten, Biologen und Gesundheitswissenschaftler die Tätigkeit ausüben können, ist - entgegen der Auffassung der Beklagten - nicht entscheidungserheblich. **Eine entsprechende Begrenzung ist den maßgeblichen Vorschriften nicht zu entnehmen.** Zudem kommt es - wie oben bereits ausgeführt - nicht auf die abstrakte berufliche Qualifikation des Beschäftigten an. Maßgeblich ist vielmehr die Klassifikation der Tätigkeit, für welche die Befreiung begehrt wird (s. BSG, Urteil v. 31.10.2012, B 12 R 3/11 R, juris, Rn. 34).“

---

23.10.2015 © Christina Hirthammer-Schmidt-Bleibtreu 27

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---



21. Münsterische Sozialrechtstagung 

V. Regelungsbedarf?

➤ SG Köln, Urteil v. 21.08.2015 – S 12 R 668/14:  
Seite 7

„Zur Überzeugung der Kammer ist die ärztliche Tätigkeit damit **nicht auf die Ausübung der Heilkunde am Menschen beschränkt** (s. hierzu § 2 Abs. 5 Bundesärzteordnung), § 2 Abs. 5 BÄO regelt die Frage der Berufszulassung und betrifft nicht Regelungsbereiche berufsständischer Art (vgl. SG Hamburg, Urteil vom 24. Februar 2010, Az. L 1 KR 42/08 Rn. 27 m.N.). Gleiches gilt für die Bestimmungen der AApprO. Die BÄO und die AApprO sollen als Bestandteil des **Gefahrenabwehrrechts** insbesondere die Ausübung von ärztlicher Tätigkeit im engen Sinne, d. h. ärztlicher Tätigkeit in einer Praxis oder in einem Krankenhaus, auf diejenigen Personen begrenzen, die nachweislich eine qualifizierte medizinische Berufsausbildung durchlaufen haben. **Dies schließt aber nicht aus, dass im Bereich der hier maßgeblichen versorgung- und kammerrechtlichen Landesgesetze ein weiteres Verständnis des Arztberufes zugrundegelegt werden kann, da ein anderer, nämlich der berufsständische Bereich, betroffen ist** (vgl. auch SG Köln, Urteil v. 27.02.2015 – S 30 R 65/13).

(...)

Dabei sind alle Umstände des Einzelfalles zu würdigen. Von einer ärztlichen Berufsausübung kann nicht mehr gesprochen werden, wenn es um **berufsfremde Tätigkeiten** geht, die in **keinerlei Zusammenhang mit der ärztlichen Ausbildung und medizinischen Fachkenntnissen** stehen. Soweit Inhalte der ärztlichen Ausbildung überwiegend verwendet werden (vgl. § 2 Abs. 1 S. 2 der Beitragsordnung), ist von einer ärztlichen Tätigkeit auszugehen. Wesentlich ist dabei, inwieweit die ärztliche Approbation benötigt wird und ärztliche Fachkenntnisse eingesetzt werden.“

23.10.2015 © Christina Hirthammer-Schmidt-Bleibtreu 31

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

21. Münsterische Sozialrechtstagung 

V. Regelungsbedarf?

**Folge:**  
Regelungserfordernis

**weil:**  
Die Gerichte prüfen die vorhandenen Normen

**Ort:**  
Hauptsatzung

➤ Enthält Regelungen über die Verfassung und Organisation  
➤ Heilberufsgesetze können missverstanden werden

23.10.2015 © Christina Hirthammer-Schmidt-Bleibtreu 32

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

21. Münsterische Sozialrechtstagung 

V. Regelungsbedarf?

➤ § 29 Abs. 2 S. 1 HeilBerG NRW:  
„Vorschrift definiere die „ärztliche Tätigkeit““

„(2) Die Ausübung ärztlicher, psychotherapeutischer und zahnärztlicher Tätigkeit außerhalb von Krankenhäusern und außerhalb von Privatkrankenanstalten nach § 30 der Gewerbeordnung ist an die Niederlassung in einer Praxis gebunden, soweit nicht gesetzliche Bestimmungen etwas anderes zulassen oder eine weisungsgebundene ärztliche, psychotherapeutische oder zahnärztliche Tätigkeit in der Praxis niedergelassener Ärztinnen und Ärzte, Psychotherapeutinnen und -therapeuten oder Zahnärztinnen und -ärzte ausgeübt wird. Ausgenommen sind Tätigkeiten bei Trägern, die nicht gewerbs- oder berufsmäßig ärztliche, psychotherapeutische oder zahnärztliche Leistungen anbieten oder erbringen. „

23.10.2015 © Christina Hirthammer-Schmidt-Bleibtreu 33

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

21. Münsterische Sozialrechtstagung 

V. Regelungsbedarf?

- Norm hat in den Heilberufsgesetzen von 9 Bundesländern den gleichen Wortlaut (NRW, Berlin, Brandenburg, Bremen, Hamburg, Niedersachsen, Rheinland-Pfalz, Schleswig-Holstein, Thüringen) und stimmt in Bayern sinngemäß überein
- Es geht um die rechtlich zulässige Ausübungsform bei der ambulanten Patientenversorgung
- § 29 HeilBerG NRW leitet sich historisch aus § 9 der 1988 gültigen Berufsordnung für die Nordrheinischen Ärztinnen und Ärzte ab (heute § 17 BO)
- Normierung im Jahr 1994 erstmals in § 26 HeilBerG NRW
- Aus der Gesetzesbegründung ergibt sich ausdrücklich die gesetzgeberische Intention die Kommerzialisierung der Heilkunde zu unterbinden (Drucksache 11/5673 unter Begründung, II 1. zu Artikel I Nr. 12: § 26, S. 31)

30.05.2015 Christina Hirthammer-Schmidt-Bleibtreu 34  
Christoph Wiengarn

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

21. Münsterische Sozialrechtstagung 

V. Regelungsbedarf?

Abschließend: Argumente der Deutschen Rentenversicherung

- Bescheid vom 17.04.2014 – Tätigkeit als Therapeutic-Value-Team Director:  
 „Anders als im Beitragsrecht der Kammern ist eine berufsspezifische Tätigkeit danach nicht bereits gegeben, wenn noch Kenntnisse und Fähigkeiten der ärztlichen Ausbildung mit verwendet werden, vielmehr muss es sich um eine „**approbationspflichtige Tätigkeit**“ handeln. Entscheidend ist daher, ob die von Ihnen ausgeübte Beschäftigung dem typischen Berufsbild und Tätigkeitsbereich eines approbierten Arztes entspricht. Allein die Approbation als Arzt macht jedoch noch keine berufsspezifische Tätigkeit aus.“  
 (...)  
**Ausnahmsweise** sind aber auch die in medizinisch-wissenschaftlichen Bereichen ausgeübten Tätigkeiten als **ärztliche Tätigkeiten anzusehen, wenn diese eine ärztliche Ausbildung zwingend voraussetzen.**“
- Bescheid vom 17.08.2015 – Tätigkeit als Health-Outcome-Manager:  
 „Eine befreiungsfähige **Arztätigkeit liegt nur vor, wenn die Tätigkeit objektiv zwingend die Approbation als Arzt voraussetzt und gleichzeitig dem typischen, durch die Hochschul-ausbildung und den entsprechenden Hochschulabschluss geprägten Berufsbild und Tätigkeitsbereich des Arztes entspricht.**“

23.10.2015 © Christina Hirthammer-Schmidt-Bleibtreu 35

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

21. Münsterische Sozialrechtstagung 

V. Regelungsbedarf?

- Bescheid vom 14.08.2015 – Tätigkeit als Polizeiarzt:  
 „Danach (Rechtsgutachten der Ärztekammer) hätten alle Ärztinnen und Ärzte einen Anspruch auf Befreiung von der Rentenversicherungspflicht, die den ärztlichen Beruf ausüben und aus diesem Grund verkammerte Mitglieder einer berufsständischen Versorgungseinrichtung sind.“  
 (...)  
 Eine ärztliche Tätigkeit einer approbierten Person läge jedenfalls dann vor, wenn bei ihr Fachkenntnisse, die zum ärztlichen Fachwissen gehören, vorausgesetzt und/oder tatsächlich angewendet werden.  
 (...)  
 Dieses Ergebnis geht an der Rechtsprechung vorbei. Die überwiegende Mehrzahl der Landessozialgerichte hält es nicht für maßgeblich, ob nach den Kammergesetzen bzw. Satzungen der Versorgungseinrichtungen eine (ärztliche, tierärztliche bzw. pharmazeutische) Tätigkeit noch eine Pflichtmitgliedschaft begründen kann.“

23.10.2015 © Christina Hirthammer-Schmidt-Bleibtreu 36

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

21. MÜNSTERISCHE SOZIALRECHTSTAGUNG 

**Fazit:**

**Es bleibt abzuwarten, wie die Obergerichte entscheiden**

---

23.10.2015 © Christina Hirthammer-Schmidt-Bleibtreu 37

---

---

---

---

---

---

---

---

21. MÜNSTERISCHE SOZIALRECHTSTAGUNG 

**Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!**

---

23.10.2015 © Christina Hirthammer-Schmidt-Bleibtreu 38

---

---

---

---

---

---

---

---